



HAUSMAIANDACHT

am 19. Mai 2015, 19.00 Uhr in St. Antonius Chemnitz oder in Ihrem persönlichen Umfeld

HAUSMAIANDACHT, WAS IST DAS?

Wir vermuten, dass viele Menschen gerne eine Maiandacht beten würden, ihnen aber nach einem anspruchsvollen Berufsalltag einfach die Kraft fehlt, nochmal in die Kirche zu fahren.

Also machen wir St. Antonius zu einer großen Beter-Gemeinschaft, die jedoch räumlich dezentralisiert betet. Wer gerne in die Kirche kommen möchte, kann dieselbe Andacht hier vor Ort beten.

18.45 Uhr werden in St. Antonius die Glocken läuten und 19.00 Uhr beginnt die gemeinsame Andacht. Nehmen Sie sich einfach diesen Zettel und beten Sie (egal, wo Sie sich befinden) mit.

DIE ANDACHT:

1. Eingangslied: Wir wollen alle fröhlich sein Str. 1 und 2, GL 326

2. Eröffnung : Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen

3. Psalm: Ps 95,1-7a GL 140 beten oder singen

4. Gebet

Lasset und beten: Allmächtiger Gott, du hast an Maria, der Mutter deines Sohnes, große Dinge getan. Lass uns deine Freundlichkeit tiefer begreifen und dir in großmütiger Hingabe dienen. Dich, Vater, preisen wir durch Christus, unseren Herrn.

5. Evangelium: Lk 1,35-38

6. Gedanken:

Maria hat ein Problem: Was will *Gott* von mir? Nur wenige stellen sich diese Frage. Maria ist unsicher und verwirrt. Sie möchte ganz einfach Klarheit.

Die Antwort Gottes klingt überraschend. Sie bietet kein einsichtiges Rezept, wie der Mensch es sich wünscht; keine Lösung, die alle Probleme menschlich befriedigend löst.

Gott verspricht seinen Geist, die Kraft seines Geistes. Er verspricht diesen Geist jedem, der

noch Fragen hat und nicht alles weiß. Jedem, der seine Grenze zugibt und darum über sich selbst hinaus ruft nach Gott, um den Geist! Und das heißt glauben: mit der Kraft dieses Geistes rechnen.

Ein solcher Mensch kann weit mehr, als er sich selbst zutraut. Nicht aus eigener Kraft, sondern aus der Kraft dessen, für den es kein „Unmöglich“ gibt.

Glaube ist nämlich: Ermöglichung des Unmöglichen, Aussichten in der Aussichtslosigkeit, Hoffen in der Hoffnungslosigkeit, Tragen des Unerträglichen, Verlieren und dabei gewinnen, Sterben und dennoch leben.

„Siehe, die Magd des Herrn!“ Ich bin meinem *Gott* ganz preisgegeben. Ob Armut oder Reichtum, ob Ehre oder Schmach, ob Gesundheit oder Krankheit, ob Erfolg oder Misserfolg, ob langes Leben oder kurzes - *Gott* soll verfügen, nach seinem Willen. Wenn sein Wort geschieht, geschieht unser Bestes. „An mir geschehe dein *Wort!*“

7. Lied: Wohl denen, die da wandeln, GL 543

8. Dank (*V und A werden mit den drei Meditationssätzen jeweils wiederholt*)

V: Gott, wir schauen auf Maria. Sie ist gesegnet von dir, und ihr Leben ist ein Vorbild für uns.

1. Weil sie deiner Entscheidung nicht ausweicht.

2. Weil sie sagt: „An mir geschehe dein Wort.“

3. Weil sie sich dir ganz preisgibt.

A: Wir danken dir, Gott, weil du Maria erwählt hast.

Wir danken Maria, weil sie auf *Gott* gehört hat.

9. Meditation

Wir wollen über einige der folgenden Fragen still nachdenken und sie persönlich vor Gott beantworten:

• Heißt mein häufigstes Gebet: *Mein* Wille geschehe, weil ich meistens um Erfüllung *meiner* Wünsche bitte?

• Wage ich auch die Bitte: *Dein* Wille geschehe?

• Durfte ich durch den Glauben die Erfahrung machen, dass Unerträgliches erträglich wurde, dass ich am Ende war und es doch schaffte?



HAUSMAIANDACHT

am 19. Mai 2015, 19.00 Uhr in St. Antonius Chemnitz oder in Ihrem persönlichen Umfeld

10. Gebet

Großer Gott, du, unser Vater, im Blick auf Maria erkennen wir unser Leben. Du möchtest die Welt retten, aber nicht ohne uns. Du bittest um unsere Entscheidung und Mitarbeit. Du versicherst uns dafür die Kraft deines Geistes. Wir glauben, dass du Unmögliches möglich machen kannst und vertrauen auf deinen Sohn, Christus, unsern Herrn.

11. Lobgesang der Maria (Magnifikat) GL 631,4
(im Wechsel beten oder singen)

12. Lied: Lobe den Herren

13. Fürbitten

Herr, wir danken dir, dass du Maria erwählt hast, deine demütige Magd und dass du durch ihre Mutterschaft unser Bruder geworden bist. Du gehst in unsere Menschheit ein und nimmst an unser Fleisch und Blut, um uns nahe zu sein. Wir preisen deine unbegreifliche Liebe, das Wunder der Erlösung. Darum lasst uns voll Vertrauen zu dir beten: *(Nach K. B. Ritter)*

- Stärke deine Kirche, dass sie als Magd des Herren immer bereit ist, den Willen Gottes zu tun.
- Gib allen, die in Streit und Feindschaft miteinander leben, die Bereitschaft der Versöhnung und hilf, dass die Menschen einander verstehen lernen.
- Tröste die Trauernden und Verzweifelten, damit sie neue Hoffnung und Lebensmut schöpfen.
- Lass uns durch Anfechtungen und Schwierigkeiten, ja sogar durch Zweifel, die Wahrheit des Glaubens tiefer erfassen.
- Gib den Priestern und Pastoren unserer christlichen Kirchen die Kraft, ihren Dienst für den Aufbau und die Einheit der Kirche zu erfüllen.

„Herr, unser Gott, du hast Maria die Gnade reinen Glaubens verliehen, indem sie dein Wort mit dem Vertrauen der gehorsam und hingabebereiten Magd annahm: Mach uns zu treuen Knechten, die unerschütterlich an deine festen Verheißungen glauben, durch Christus, unsern Herrn.“ *(Max Thurian)*

14. Vaterunser

15. Segen: Gott sei in unserer Mitte. Er bleibe bei uns alle Zeit. Dazu segne uns der allmächtige Gott, der Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

16. Lied: Wir wollen alle fröhlich sein, Str. 4 und 5

Ideen: Volkmar Walther,
in weiterer Bearbeitung: P. Bernhard